

FAUNISTISCHE NOTIZEN

662.

Faunistisch bemerkenswerte Käferfunde aus Mecklenburg-Vorpommern

1. Einleitung

Regelmäßige Kurzaufenthalte in Mecklenburg-Vorpommern seit 1992, hauptsächlich bei Waren und auf der Insel Rügen, gaben immer wieder Anlaß zu mehr oder minder ausgedehnten Exkursionen in der jeweiligen Gegend. Dabei fiel eine Reihe von Käferarten an, von denen im folgenden die für die Region Mecklenburg-Vorpommern (AHRENS 1998) des Verzeichnisses der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) neu- und wiedergefundenen Arten aufgeführt werden sollen.

Der Nachweis vieler dieser Arten gelang relativ einfach, da es sich um gängige Tiere handelt. Die Autoren wollen sich daher nicht selbst beweihräuchern, wenn sie solche Arten melden, sondern vielmehr auf den Bedarf an aktuellen Nachweisen für viele, z. T. sicher nicht allzu schwer auffindbare Arten aufmerksam machen. Vielleicht ist eine Anzahl dieser Nachweise schon längst erfolgt – nur noch nicht gemeldet worden. Wenn diese Arbeit nur dazu beiträgt, daß Kenntnisse um die aktuelle Verbreitung von Käfern in Mecklenburg-Vorpommern verstärkt publiziert und/oder gemeldet werden, dann ist das eigentliche Anliegen der Autoren damit erfüllt.

Die Zahl vor dem Text zu der jeweiligen Art weist den Zeitraum aus, in dem nach AHRENS (1998) die Art in Mecklenburg-Vorpommern (MV) zuletzt nachgewiesen wurde (1900 = vor dem Jahre 1900; 1950 = zwischen 1900 und 1950). Steht dort anstelle einer solchen Zahl „Neu“, ist dies dem Verzeichnis zufolge der erste Nachweis der betreffenden Art aus MV. Ein „?“ weist darauf hin, daß die Art auch nach den Recherchen durch AHRENS nicht sicher belegt ist.

Die Belege befinden sich – wenn nicht anders angegeben – in der Sammlung des Finders.

2. Arten

Pseudoophonus rufipes (DE GEER)

(Neu) Ist eine wohl nur versehentlich nicht in das Verzeichnis aufgenommenene, überall problemlos in großen Individuenzahlen zu beobachtende Laufkäferart.

Hydroglyphus hamulatus (GYLLENHÅL)

(1950) Diese hübsche kleine Schwimmkäferart konnte am 28.08.1997 für Mecklenburg-Vorpommern erneut nachgewiesen werden (leg. BÜCHE). Der Fundort, der Drewitzer See nahe Malchow, Müritzkreis, ist ein großer, oligotropher und offenbar recht kalkreicher Klarwassersee. Der Gewässerboden ist im Sommer mit dichten Characeen-Rasen bedeckt, das Uferöhricht ist relativ locker und mit Fadenalgen durchsetzt. Das bisher einzige Exemplar von *Hydroglyphus hamulatus* wurde an der Badestelle am Südufer des Sees bei Sparow an einem kleinen Stein, der in ca. 15 cm Wassertiefe im Röhrichtgürtel lag, gefunden. Das Herausheben weiterer Steine sowie die Nachsuche mit dem Wasserkescher etwa einen Monat darauf blieben erfolglos. Es ist möglich, daß das eigentliche Habitat der Art in einer anderen Zone des Sees liegt und bisher nicht entdeckt wurde. Von BURGARTH (1998) wurde *H. hamulatus* nahe Hamburg in flachen, stark erwärmten Uferzonen eines nährstoffarmen Abtragungsgewässers angetroffen. Ähnliche Habitate sind in der flachen und zeitweise überschwemmten Uferzone des Drewitzer Sees vorhanden, konnten aber bisher nicht gründlich untersucht werden. Am Ostufer des Sees wurde am 27.02.1998 ein Exemplar von *Coelambus nigrolineatus* (STEVEN) im Spülsaum gefunden. Auch diese seltene Art ist als Bewohner vegetationsarmer und meist temporärer Gewässer bekannt. Der Wiederfund von *Hydroglyphus hamulatus* ist faunistisch von überregionaler Bedeutung; die Art ist in Deutschland bisher nur im Nordosten (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg) gefunden worden. Der aktuelle Nachweis der Art aus Schleswig-Holstein und der hier gemeldete Fund sind die einzigen Nachweise der Art in der Bundesrepublik seit 1950.

Coelambus impressopunctatus ♀ var. *lineellus* (GYLLENHÅL)

(1950) Fand sich in einem Exemplar im Spülsaum am Strand der Ostsee zusammen mit *C. impressopunctatus* (SCHALLER): Lobbe/Rügen, 06.06.1998, leg. ESSER. Weiterhin anwesend waren die Laufkäferarten *Bembidion transparens* (GEBLER) und *Harpalus signaticornis* (DUFTSCHMID), letzterer sehr zahlreich.

Microsporus acaroides (WALTJ)

(Neu) Am Drewitzer See nahe Malchow wurde dieser zwergenhafte Käfer erstmals in Mecklenburg-Vorpommern gefunden (leg. BÜCHE). In einem am 10.10.1997 eingebrachten Gesiebe des Spülsaums am Badestrand am Südufer des Sees bei Sparow befanden sich zwei Exemplare der Art. Am Ostufer des Sees bei Drewitz wurden am 27.02.1998 nahe dem Ufer stehende Grasbüschel durchgesiebt. In diesem Gesiebe,

das relativ arm an Käfern war, fand sich *Microsporus acaroides* in großer Zahl. Am Fundort ist am See kein Schilfröhricht ausgebildet. Der etwa 25 m breite, flache Ufersaum ist oberhalb der Brandungszone nur schütter mit Phragmites, hauptsächlich aber mit lockeren Seggenbeständen (überwiegend *Carex flava* s.l.) bewachsen, die landeinwärts von dichten Beständen der Binsenschneide (*Cladium mariscus*) abgelöst werden. Zwischen der Vegetation finden sich vielfach offene Bodenpartien, die im Sommer feucht bleiben und durch Algenrasen (wohl Kieselalgen) eine rote Färbung erhalten. Diese offenen Flächen sind wahrscheinlich das eigentliche Habitat von *Microsporus acaroides*, während Grasbüschel nur zur Überwinterung aufgesucht werden.

Helophorus tuberculatus GYLLENHÅL

(1950) Herr HORST KNAPP, Karlsruhe, teilt uns mit, daß er die Art bei einem Ostseurlaub im Mai 1995 finden konnte: Insel Usedom, auf der Dünenseite in Fußstapfen im Sand, sechs Exemplare tot gefunden und Insel Rügen, bei Sellin, ein lebendes Exemplar unter einem Stein am Strand. Wahrscheinlich handelte es sich in beiden Fällen um verdriftete Tiere. Für die Überlassung der Fundangaben sei an dieser Stelle gedankt.

Plegaderus caesus (HERBST)

(1950) Ein aktueller Beleg: Park von Burg Schlitz, Kreis Teterow, 03.01.1997, ein Exemplar (leg. BÜCHE).

Acritus komai LEWIS

(Neu) Aus einem Stallmisthaufen bei Sommerstorf/Müritzkreis wurde am 12.02.1999 ein Exemplar gesiebt (leg. BÜCHE).

Gnathoncus nidorum STOCKMANN

(Neu) Ein Exemplar fand sich zusammen mit zahlreichen *Carcinops pumilio* (ERICHSON) am 08.10.1997 unter einer Putzschuppe an der Fassade des Schlosses in Marxhagen/Müritzkreis (leg. BÜCHE). Der dahinterliegende Hohlraum war ein Sommerquartier von Fledermäusen und enthielt größere Mengen Kot.

Margarinotus terricola (GERMAR)

(1900) Die Art konnte nun schon dreimal in Garz/Rügen gefunden werden: In einem Komposthaufen (14.09.1997, 2 Ex.) und in einem Misthaufen (11.04.1998, 1 Ex.; 02.05.1998, 1 Ex.), alle leg. ESSER. Sie tritt dort zusammen mit *Gnathoncus nannetensis* (MARSEUL), *Carcinops pumilio* (ERICHSON), *Margarinotus carbonarius* (HOFFMANN), *M. merdarius* (HOFFMANN), *Hister unicolor* LINNAEUS, *Atholus bimaculatus* (LINNAEUS) und *A. duodecimstriatus* (SCHRANK) auf.

Im direkten Umfeld der zweiten Fundstelle von *M. terricola*, einem am Ackerrand liegenden Misthaufen, wächst der Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*),

auf dem die häufige Blattkäferart *Gastrophysa polygoni* (LINNAEUS) und die Rüsselkäferart *Amalus scortillum* (HERBST) leben. Zwischen den Pflanzen läuft recht zahlreich *Saprinus virescens* (PAYKULL) umher. Diese Stutzkäferart soll ja die *G. polygoni* verfolgen.

Leiodes rufipennis (PAYKULL)

(Neu) Ein Männchen dieser Art wurde am 23.07.1993 auf der Hochfläche zwischen Marxhagen und Ulrichshusen an einem trockenen Feldrand gekäschert (leg. BÜCHE).

Scydmoraphes helvolus (SCHAUM)

(Neu) Zwei Exemplare wurden aus der tieferen Laubschicht in den Wurzelnischen einer alten Linde gesiebt: Garz/Rügen, 24.01.1999, leg. ESSER

Scydmaenus tarsatus MÜLLER & KUNZE

(1900) Die Art ist zumindest – und nicht überraschend – auf Rügen und in der Umgebung Stralsunds häufiger. Ein Belegdatum: Garz/Rügen, 11.04.1998, leg. ESSER, zahlreich aus Mist gesiebt.

Ptilium fuscum (ERICHSON)

(1900) Der Neu- und Wiedernachweis von Zwergkäferarten für Mecklenburg-Vorpommern ist überhaupt kein Kunststück, da lediglich *Pteryx suturalis* (HEER) und einige Arten der Gattung *Ptenidium* aktuell aus diesem Bundesland gemeldet sind. Ein Männchen der oben genannten Art wurde am 10.02.1999 in einem Maulwurfsnest auf einer feuchten Wiese bei Marxhagen gefunden (leg. BÜCHE).

Nephanes titan (NEWMAN)

(1950) Die Art mit dem wenig zutreffenden Namen wurde in großer Zahl am 12.02.1999 in einem Stallmisthaufen bei Sommerstorf angetroffen (leg. BÜCHE).

Baeocrara japonica (MATTHEW)

(Neu) Ein Exemplar wurde aus einem Haufen von Mähgut und morschen Ästchen am 05.02.1999 im Schloßpark von Marxhagen gesiebt (leg. BÜCHE).

Acrotichis grandicollis (MANNERHEIM)

(Neu) In einem Komposthaufen aus Garz/Rügen, 14.09.1997, ein (entnommenes!) Exemplar, leg. ESSER.

Acrotichis sericans (HEER)

(Neu) Wie die vorhergehende Art.

Acrulia inflata (GYLLENHÅL)

(Neu) Ein Exemplar dieser seltenen Art wurde am 07.02.1999 im Wald in der Umgebung von Sommerstorf aus stark von Pilzmycel durchsetztem Buchenlaub gesiebt (leg. BÜCHE). Die häufigste Begleitart war *Oxygopa annularis* MANNERHEIM.

Acrolocha minuta (OLIVIER)

(Neu) Beim Sieben von Kompost in Dahlen bei Neubrandenburg ließ sich diese Kurzflüglerart in einem Exemplar nachweisen (25.02.1995, leg. ESSER).

Phyllocrepa ioptera (STEPHENS)

(Neu) Das Fehlen dieser gängigen Kurzflüglerart im Verzeichnis ist wohl nur mit einem Versehen zu erklären. Man kann sie allenthalben in der Bodenstreu – vornehmlich aus Wurzelnischen – und unter Rinde finden. Ein Beleg: Stralsund, 04.11.1995, leg. ESSER, ein Exemplar aus Bodenstreu gesiebt.

Bledius dissimilis ERICHSON

(Neu) Ein weibliches Exemplar dieser Art wurde zusammen mit einer Anzahl von *Bledius*-Larven am Steilufer der Ostsee bei Ahrenshoop, Halbinsel Fischland, am 11.07.1996 gefunden (leg. BÜCHE). Die Tiere wurden aus dem vegetationslosen Lehmboden einer nur leicht geeigneten Partie des Ufers, etwa 2 m oberhalb des Seespiegels, gestochen. Weitere *Bledien* wurden an dieser Stelle nicht gefunden. *Bledius dissimilis* ist an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins an Kliffen regelmäßig, wenn auch zerstreut zu finden und es ist zu vermuten, daß die Art auch in Mecklenburg-Vorpommern weiter verbreitet ist. Das Auffinden von *Bledius*-Arten ist allerdings vielfach nur durch gezielte Suche möglich.

Bledius nanus ERICHSON

(Neu) Die bislang aus Mecklenburg-Vorpommern nicht gemeldete Art wurde in zwei kleinen, dörflichen Sandgruben gefunden: Barz südlich Teterow, 03.08.1994, (leg. BÜCHE) und Tressow/Müritzkreis (vid. BÜCHE 1996, kein Beleg). In beiden Fällen fand sich die Art in Anzahl in annähernd senkrechten Hangpartien mit hohem Lehmenteil, am ersten Fundort gemeinsam mit *Bledius longulus* ERICHSON und *B. erraticus* ERICHSON. Die letztgenannte Art war eher in schwach geeigneten Bodenpartien zu finden.

Medon castaneus (GRAVENHORST)

(Neu) Die Art ist beim Ausheben eines alten Hausfundaments in einem Exemplar erbeutet worden: Garz/Rügen, 15.09.1996, leg. ESSER. Im Erdreich um das Feldsteinfundament befanden sich mehrere Mäusesiege.

Astenus pulchellus (HEER)

(Neu) Mehrere Exemplare am 14.09.1997 (Belege, beobachtet an zahlreichen weiteren Terminen und Örtlichkeiten) in Garz/Rügen aus dem bereits erwähntem Komposthaufen (leg. ESSER). Weiter am 12.02.1999 aus einem warmen Stallmisthaufen bei Sommerstorf gesiebt (leg. BÜCHE)

Lithocharis ochraceus (GRAVENHORST)

(Neu) *L. ochraceus* ist zumindestens auf der Insel Rügen ebenso wie *L. nigriceps* (KRAATZ) häufig in Kompost etc. zu finden – meist beide Arten zusammen. Ein Beleg: Garz/Rügen, 14.09.1997, leg. ESSER.

Philonthus nigriventris THOMSON

(Neu) Konnte zusammen mit *P. sordidus* (GRAVENHORST) und vielen anderen typischen Bewohnern von Mist- und Komposthaufen am 14.09.1997 in zwei Exemplaren in Garz/Rügen aus einem solchen gesiebt werden (leg. ESSER).

Philonthus jurgans TOTTENHAM

(Neu) Am 19.08.1995 in einem Exemplar unter Pferdekot und am 14.09.1997 in sechs Exemplaren aus den schon oben erwähnten Komposthaufen gesiebt (beide Garz/Rügen, leg. ESSER).

Cilea silphoides (LINNAEUS)

(Neu) In Komposten (besonders solchen mit Würmeentwicklung) durchaus auffindbar. Zwei Belege: Garz/Rügen, 14.09.1997, leg. ESSER und Sommerstorf, 12.02.1999, leg. BÜCHE.

Oligota parva KRAATZ

(Neu) Am 04.02.1999 in Marxhagen drei Exemplare aus faulem Heu gesiebt (leg. BÜCHE).

Holobus flavicornis (BOISDUVAL & LACORDAIRE)

(Neu) Nachweise: Schloßpark Marxhagen, mehrfach und Park von Burg Schlitz südlich Teterow, 29.12.1998 (jeweils leg. BÜCHE), in Laubgesieben aus den Wurzelnischen alter Laubbäume.

Cypha discoidea (ERICHSON)

(1950) Die Art liegt aktuell von drei Lokalitäten vor: Marxhagen (am Sumpf westlich des Dorfes, 06.03.1997, leg. BÜCHE); bei Ulrichshusen/Müritzkreis (Seeufer, vid. BÜCHE, kein Beleg); Burg Schlitz südlich Teterow (Ufer des Sumpfes im Park, 29.12.1998 leg. BÜCHE). In allen Fällen aus der Bodenstreu gesiebt.

Aleochara sanguinea (LINNAEUS)

(1950) Ein Exemplar wurde am 10.03.1998 im Park des Schlosses in Marxhagen an faulenden Porlingsfruchtkörpern gefunden (leg. BÜCHE).

Euplectus sanguineus DENNY

(1950) Fand sich beim Sieben eines Misthaufens in Garz/Rügen in einem Exemplar (11.04.1998, leg. ESSER) und in der Scheune in Marxhagen gemeinsam mit der folgenden Art.

Euplectus bonvouloiri ssp. *narentinus* REITTER

(Neu) Drei Tiere aus einem Gesiebe tiefer, faulender Strohlagen in der Feldsteinscheune in Marxhagen, gefunden am 02.02.1999 (leg. BÜCHE), gehörten zur Überraschung der Autoren nicht zur häufigen Art *E. karsteni* (REICHENBACH), sondern zur oben genannten Art, die bisher in Deutschland nur aus wenigen Bundesländern bekannt geworden ist. Wahrscheinlich ist *E. bonvouloiri* in Deutschland überall verbreitet, wird aber wegen der versteckten Lebensweise selten gefunden. Die Art ist auch im weiblichen Geschlecht recht gut von *E. karsteni* durch die stärkere Punktierung des Kopfes zu unterscheiden.

Bythinus burrelli DENNY

(1900) Drei Exemplare wurden am baumbestandenen Ufer eines eutrophen Gewässers inmitten eines Ackers gesiebt: Garz/Rügen, 24.01.1999, leg. ESSER.

Ebaeus pedicularius (FABRICIUS)

(1950) Konnte von G. JAESCHKE (†) am 28.07.1991 in zwei Exemplaren in Klein Zicker/Rügen erbeutet werden. Die Tiere befanden sich im Nachlaß des im Juli 1995 verstorbenen Berliner Entomologen.

Hylis olexai PALM

(Neu) Beim Zerlegen eines schon lange im Freien stehenden und bereits sehr morschen Holzstückes im Park des Schlosses in Marxhagen am 24.07.1998 wurde ein Exemplar dieser Art gefangen; ein weiteres Tier konnte entkommen (leg. BÜCHE). Ob *Hylis olexai* sich tatsächlich im Holz des Tisches entwickelte, ist unklar; der Art zuzuordnende Schlupflöcher wurden nicht gefunden. Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands wird die Art für Mecklenburg-Vorpommern noch nicht angegeben, wurde aber bereits im Buchenwaldreservat bei Serrahn (Müritz-Nationalpark) gefunden (mündl. Mitteilung von G. MÖLLER; Berlin).

Hylis foveicollis (THOMSON)

(Neu) Insgesamt zehn Exemplare der Art wurden vom 22. bis zum 25.07.1998 im Schloßpark von Marxhagen an einem kernrotfaulen, mindestens vier Jahre alten Fichtenstumpf gefunden (leg. BÜCHE). Die Tiere liefen vor allem nachmittags bei bedecktem Himmel behende auf dem Stubben herum. Wenn die Sonne herauskam, verkrochen sie sich in Risse des Holzes.

Agrilus sinuatus (OLIVIER)

(Neu) Wie auch andere Prachtkäferarten, entgeht *Agrilus sinuatus* leicht der Beobachtung. Wesentlich leichter als durch den Fang der Imagines ist die Art anhand der charakteristischen, von den Larven hinterlassenen Fraßbilder nachzuweisen, die auch Jahre nach dem Schlupf der Tiere noch sichtbar sind (TOLASCH 1998). Die Vermutung der Autoren, daß *A. sinuatus* nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in Meck-

lenburg vorkommt, konnte am 14.02.1999 bestätigt werden. Der Erstautor fand mehrere, relativ rezente Schlupflöcher und Fraßgänge in einem Weißdorn im Stadtgebiet von Waren/Müritz.

Calyptomerus dubius (MARSHAM)

(1900) Ein Tier wurde am 06.02.1999 aus einem Gesiebe von altem Stroh und Holzresten in einem Schuppen in Marxhagen herausgelesen (leg. BÜCHE).

Clambus pubescens REDTENBACHER

(1950) In dem bereits mehrmals erwähnten Rügäner Kompost in großer Zahl: Garz/Rügen, 14.09.1997, leg. ESSER, sowie in Marxhagen aus faulem Heu gesiebt (04.02.1999, leg. BÜCHE).

Reesa vespulae (MILLER)

(Neu) Konnte zweimal in je einem toten Exemplar am Küchenfenster in einer Plattenbau-Wohnung in Stralsund nachgewiesen werden: 25.07.1995 und 22.06.1996, leg. ESSER.

Carpophilus marginellus MOTSCHULSKY

(Neu) Liegt in einem Exemplar aus Garz/Rügen vor, das sich am 19.08.1995 (leg. ESSER) auf den Kuchen des Finders verirrt. Damit ist die Art auch aus der nordöstlichsten Region bzw. aus ganz Deutschland bekannt (s. Verzeichnis (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998)).

Meligethes matronalis AUDISIO & SPORNRAFT

(Neu) Die Art wird seit dem 26.05.1994 (leg. et vid. ESSER, Belege!) bei Garz/Rügen in einem Bestand der Futterpflanze (Nachtviole – *Hesperis matronalis*) alljährlich beobachtet. Ebenfalls regelmäßig anwesend auf der Pflanze ist *Ceutorhynchus inaffectatus* GYLLENHÄL.

Meligethes sulcatus BRISOUT

(Neu) An derselben Örtlichkeit, an der auch die voranstehende Art lebt, konnte am 02.05.1998 ein Exemplar von *M. sulcatus* in einer Blüte der Futterpflanze (Weiße Taubnessel – *Lamium album*) gefunden werden (Garz/Rügen, leg. ESSER).

Meligethes difficilis (HEER)

(1950) Konnte in einem Exemplar zusammen mit der vorigen Art auf der gleichen Pflanze nachgewiesen werden.

Meligethes pedicularius (GYLLENHÄL)

(Neu) Ein Tier wurde bei Sommerstorf am 07.02.1999 aus Buchenlaub gesiebt (leg. BÜCHE).

Monotoma bicolor VILLA

(Neu) Eine allgegenwärtige *Monotoma*-Art, die mehrmals belegt von Garz/Rügen vorliegt: 14.09.1997, 11.04.1998 und 24.01.1999 (leg. ESSER). Außerdem noch am 04.02.1999 in Marxhagen (leg. BÜCHE).

Monotoma longicollis (GYLLENHÅL)

(1900) Marxhagen, 04.02.1999, in faulem Heu und Umgebung von Sommerstorf, 12.02.1999 in Stallmisthaufen, jeweils mehrere Tiere (leg. BÜCHE).

Rhizophagus parallelis GYLLENHÅL

(1950) Ließ sich durch gezielte Nachsuche an (Fichten-)Kränzen auf einem Friedhof in Garz/Rügen am 02.05.1998 in einem Exemplar (leg. ESSER) nachweisen.

Cryptophagus quercinus KRAATZ

(Neu) *Cr. quercinus* konnte in vier Exemplaren am 30.09.1995 im ehemaligen Schloßpark von Putbus/Rügen gesiebt werden. Die Tiere befanden sich in einer hohlen Buche (*Fagus sylvatica*), die mit z.T. aufgebissenen Eicheln, Bucheckern und Nüssen zu etwa einem Fünftel angefüllt war. In Begleitung fand sich an erwähnenswerteren Arten noch *Aeletes atomarius* (AUBE).

Cryptophagus saginatus STURM

(1900) Wurde am 26.12.1998 im Keller des Schlosses in Marxhagen an einem schimmelnden Brett und in einem Holzschuppen in einem Mäusenest gefunden (leg. BÜCHE). Daß diese häufige Art nicht aktuell aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet wurde, kann nur als Versäumnis aufgefaßt werden.

Cryptophagus pseudodentatus BRUCE

(1950) In der Feldsteinscheune in Marxhagen (02.02.1999) und in einem Stallmisthaufen bei Sommerstorf (12.02.1999) wurde je ein Exemplar gefunden (beide leg. BÜCHE).

Cryptophagus scutellatus NEWMAN

(1950) Ist wie *C. saginatus* eine der häufigsten Arten der Gattung. In einer alten Feldsteinscheune in Marxhagen lebt eine sehr individuenreiche Population der Art (leg. BÜCHE).

Cryptophagus cellaris (SCOPOLI)

(1900) Ein Exemplar dieser seltenen Art wurde am 04.03.1997 im Schloß Marxhagen in einer feuchten Wohnung an der Wand gefunden (leg. BÜCHE). Die Nachsuche blieb bislang erfolglos, da die Räume in den letzten Jahren trockener geworden sind. Bemerkenswert ist auch das zahlreiche Vorkommen der heutzutage seltenen synanthropen Diebskäferart *Niptus hololeucus* (FALDERMANN) im Gebäude.

Darüber hinaus gelang am 24.01.1999 noch der Fund eines Tieres beim Sieben von Laub in den Wurzelnischen alter Linden mit Stockausschlägen: Garz/Rügen, leg. ESSER.

Atomaria munda ERICHSON

(Neu) In der alten, heutzutage nicht mehr genutzten Feldsteinscheune (siehe *Cryptophagus scutellatus*) in Marxhagen in einem Strohesiebe, zwei Exemplare am 26.12.1995 gefunden (leg. BÜCHE). Die häufigsten Begleitarten waren *Cryptophagus scutellatus* und *Tipnus unicolor* (PILLER).

Atomaria morio KOLENATI

(Neu) Ein Exemplar dieser seltenen Art fand sich in einem Gesiebe aus Holz- und Strohrefen in einem Schuppen in Marxhagen am 06.02.1999 (leg. BÜCHE). *A. morio* soll vorwiegend Nester bewohnen; Anzeichen für eine Nestsituation (Flöhe etc.) waren im Gesiebe nicht zu erkennen. Das Belegexemplar befindet sich in der Sammlung ESSER.

Atomaria basalis ERICHSON

(1950) Ist problemlos an Ufern, in feuchten Wäldern etc. zu finden und häufiger als *A. mesomela* (HERBST), mit der sie oft gemeinsam auftritt.

Atomaria atra (Herbst)

(1900) Die Art konnte am 31.03.1997 bei Garz/Rügen in vier Exemplaren gesiebt werden (leg. ESSER). Die Fundstelle war das seggenbestandene Ufer (*Carex paniculata*) eines kleineren Sees. Begleitarten aus dieser Gattung waren: *A. basalis* ERICHSON (s.o.), *A. mesomela* (Herbst) und *A. testacea* STEPHENS.

Atomaria gutta NEWMAN

(1950) Die Art konnte aus dem weiter oben schon erwähnten Komposthaufen in Garz/Rügen am 14.09.1997 in einem Exemplar gesiebt werden (leg. ESSER).

Atomaria analis ERICHSON

(1950) Die Autoren haben diese Art, gemeinhin eine der häufigsten Atomarien, an mehreren Stellen in Mecklenburg-Vorpommern gefunden; letzte Nachweise: Garz/Rügen, 04.10.1998, 27.10.1998 und 24.01.1999 (große Serien, leg. ESSER), und Park von Burg Schlitz südl. Teterow, 29.12.1998 (leg. BÜCHE).

Ephistemus reitteri CASEY

(Neu) In einem Gesiebe von Laub aus den Wurzelnischen alter Eichen im Park von Burg Schlitz südlich Teterow, drei Exemplare am 29.12.1998 (leg. BÜCHE).

Phalacrus caricis STURM

(1950) Aktuelle Nachweise: Marxhagen, am Sumpf westlich des Dorfes am 06.03.1997 in großer Anzahl (leg. BÜCHE), Seeufer bei Ulrichshusen (kein Beleg). Die dominante Seggenart ist an beiden Gewässern die Sumpfschnecke (*Carex acutiformis*).

Latridius anthracinus (MANNERHEIM)

(Neu) In Marxhagen in der Scheune und in schimmeligem Stroh an Hütten durchaus häufig. Letzter Beleg: 06.02.1999, leg. BÜCHE.

Latridius pseudominutus (STRAND)

(Neu) Ein Exemplar unter der lockeren Rinde eines verpilzten Laubholzstämmchens, Umgebung von Marxhagen, 06.11.1994 (leg. BÜCHE). In Berlin scheint *L. pseudominutus* die häufigste Art der *minutus*-Gruppe im Freiland zu sein und findet sich gern an sporulierenden Porlingen.

Enicmus brevicornis (MANNERHEIM)

(Neu) Ein vom Kollegen Ch. BAYER (Berlin) übergebenes Exemplar aus dem Darßwald bei Prerow (26.06.1994, leg. BAYER) stellt den wohl ersten Nachweis aus Mecklenburg-Vorpommern dar (in coll. ESSER).

Enicmus histrio JOYTOMLIN

(?) Galt bisher als fragliche Art in der Fauna von Mecklenburg-Vorpommern. Wie aber zu erwarten war, ist die Art vorhanden, z.B.: Garz/Rügen, 04.10.1998 (aus Wurzelnischen von Linden, leg. ESSER).

Dienerella ruficollis (MARSHAM)

(1950) In einem stark strohhaltigen Misthaufen auf einem Feld bei Garz/Rügen am 27.10.1998 (leg. ESSER).

Corticaria fulva (COMOLLI)

(1900) Ein Exemplar am 02.02.1999 in der Feldsteinscheune in Marxhagen aus altem Stroh gesiebt (leg. BÜCHE).

Corticaria serrata (PAYKULL)

(1950) Mehrere Exemplare wurden am 06.02.1999 in einem Schuppen in Marxhagen aus Holz- und Strohresten gesiebt (leg. BÜCHE).

Corticaria abietorum MOTSCHULKY

(1900) Im Schloßpark Marxhagen wurden am 04.03.1997 mehrere Exemplare von den absterbenden Zweigen einer vom Sturm gebrochenen Fichte geklopft (leg. BÜCHE).

Corticaria polypori SAHLBERG

(1950) Drei Exemplare wurden am 07.02.1999 bei Sommerstorf gefunden (leg. BÜCHE). Fundumstände wie bei *Acrulia inflata*.

Corticaria inconspicua WOLLASTON

(Neu) Wurde dem Zweitautor im August 1998 in einer Probe von Käfern (wegen Verdachts auf Holzwurm – *Anobium punctatum* DE GEER) mit dieser Art und Bohrmehl etc. überreicht. In dieser Probe befanden sich vier Exemplare von *C. inconspicua*. Bei

dem Fundort handelt es sich um das Erdgeschoß eines der typischen Strohdachhäuser der Insel Hiddensee, in dem auch relativ viel Holz verbaut ist, und in dem schon des öfteren Ameisen (evtl. *Lasius brunneus* (LA-TREILLE)) gesichtet wurden.

Corticaria fagi WOLLASTON

(Neu) Diese eher seltene Moderkäferart ließ sich in einem Exemplar bei Garz/Rügen aus den Wurzelnischen von Linden sieben (04.10.1998, leg. ESSER).

Aglenus brunneus (GYLLENHÅL)

(Neu) Zahlreich entstieg diese augenlose Art mehrfach angefertigten Gesieben aus tieferen, stark schimmelnden Strohlagen in der alten Feldsteinscheune neben dem Schloß in Marxhagen (leg. BÜCHE, ab Oktober 1998).

Clitostethus arcuatus (ROSSI)

(Neu) Die hübsche kleine Marienkäferart scheint in den letzten Jahren in Ausbreitung nach Norden und Osten begriffen zu sein. Nun kann *Clitostethus arcuatus* erstmals für Mecklenburg-Vorpommern gemeldet werden: Park von Burg Schlitz südlich Teterow, 29.12.1998, ein Exemplar in einem Laubgesiebe aus den Wurzelnischen alter Eichen (leg. BÜCHE).

Cis punctulatus GYLLENHÅL

(Neu) Durch gezielte Nachsuche wurde die Art am 12.02.1999 bei Sommerstorf in einem Wäldchen an einem toten Kiefernstamm in Anzahl nachgewiesen (leg. BÜCHE). *Cis punctulatus* ist anscheinend an den Pilz *Trichapterum fuscoviolaceum* gebunden und meist, so auch in diesem Fall, mit der Melandryide *Zilora sericea* STURM vergesellschaftet.

Orthocis vestitus (MELLIE)

(Neu) Konnte bei Lietzow/Rügen am 13.05.1993 an einer Clematis-Ranke festgestellt werden. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist dieser Art auch folgender Fund zuzurechnen: Am Krakower See bei Dobbin, Winter 1997/98, zahlreiche Larven an einem toten Eichenast in dem Pilz *Peniophora quercina* (vid. BÜCHE).

Ochina ptinoides (MARSHAM)

(Neu) Diese Pochkäferart konnte am 22.06.1996 auf einem Stralsunder Friedhof von Efeu (*Hedera helix*) in einem Exemplar geklopft werden (leg. ESSER). In Anbetracht des dort noch vorhandenen Potentials an Entwicklungsmöglichkeiten kann man wohl mutmaßen, daß die Art dort bei gezielter Nachsuche reichlicher zu finden sein dürfte.

Ernobius abietis (FABRICIUS)

(1900) Im Schloßpark Marxhagen, bei Moltzow und Alt Gaarz (Müritzkreis) wurden im Winter 1997/98 Fichtenzapfen aufgesammelt, aus denen im Juni/Juli 1998 diese Art zahlreich schlüpfte (leg. BÜCHE).

Tipnus unicolor (PILLER & MITTERPACHER)

(1900) Aktuelle Funde: Marxhagen, im Holzschuppen des Schlosses, vereinzelt; in der alten Feldsteinscheune neben dem Schloß im alten Stroh sehr zahlreich vorkommend. Letzter Nachweis 06.02.1999, im Schuppen, leg. BÜCHE.

Ischnomera cyanea (FABRICIUS)

(Neu) Das Vorkommen der Art *Ischnomera caerulea* (LINNAEUS) in Mecklenburg-Vorpommern wird bei AHRENS (1998), wohl wegen der ausstehenden Überprüfung der Belegexemplare, als fraglich angegeben. Die vor etwa zwanzig Jahren als eigenständig erkannte Art *I. cyanea*, die von der gewöhnlich selteneren *I. caerulea* nur durch die Form der männlichen Genitalien sicher zu trennen ist, wurde bisher nicht gemeldet. Ob die letztgenannte Art im nordöstlichsten Bundesland vorkommt, muß noch überprüft werden; *I. cyanea* ist zweifelsfrei ein Bestandteil der mecklenburgischen Fauna: Schloßpark Marxhagen, in morscher, von Cossoninen befallener Stammpartie einer Roßkastanie, mehrere Exemplare am 03.03.1998, leg. BÜCHE.

Aderus populneus (CREUTZER)

(1900) Neue Funde dieser gängigen Blütenmulmkäferart: Putbus/Rügen (ehem. Schloßpark, in hohlen Bäumen und deren Umfeld, 30.09.1995, leg. ESSER, 4 Ex.), Stralsund (Baumbestand entlang des Knieperteiches, 04.11.1995, leg. ESSER, 1 Ex.), und Garz/Rügen (aus schon hinlänglich erwähntem Komposthaufen, 14.09.1997, leg. ESSER, 1 Ex.).

Anidorus nigrinus (GERMAR)

(1950) Im Schloßpark Marxhagen im Sommer 1998 zahlreich an liegenden, entrindeten Fichtenstämmen und an aufgeklafertem Fichtenholz beobachtet (vid. BÜCHE, kein Beleg).

Variimorda villosa (SCHRANK)

(?) Das Vorkommen der Art in Mecklenburg-Vorpommern wird bei AHRENS (1998), wohl aufgrund der Möglichkeit der Verwechslung mit ähnlichen Arten, als unsicher angegeben. Die Autoren besitzen durch Genitalpräparat abgesicherte Belege aus diesem Bundesland: Umgebung von Marxhagen, 07.08.1994 (leg. BÜCHE) und Garz/Rügen, 26.05.1994, an einer Schadstelle an einer Linde (leg. ESSER).

Alphitobius diaperinus (PANZER)

(1950) Am 08.10.1997 wurden vier Exemplare dieser Art in Marxhagen gefunden. Fundumstände wie *Gnathoncus nidorum* STOCKMANN.

Scolytus mali (BECHSTEIN)

(1950) Im alten Gutsgarten in Marxhagen wurden 1998 frische Fraßbilder der Art an Kirsch- und Apfelbäumen gefunden (vid. BÜCHE, kein Beleg).

Scolytus pygmaeus (FABRICIUS)

(Neu) Ein totes Exemplar unter der Rinde von geschnittenen Ulmenästen (*Ulmus scabra*), Schloßpark Marxhagen, Juli 1998 (leg. BÜCHE).

Xylocleptes bispinus (DUFTSCHMID)

(Neu) Diese spezialisierte Borkenkäferart ist im Schloßpark von Marxhagen in absterbenden Trieben der Waldrebe (*Clematis vitalba*) nahezu ganzjährig und zahlreich zu finden. Letzter Beleg: 31.12.1998 (leg. BÜCHE).

Acalles echinatus (GERMAR)

(Neu) Konnte in 15 Exemplaren auf einem Friedhof in Garz/Rügen gesiebt werden (24.01.1999, leg. ESSER). Der anfängliche Verdacht auf *A. misellus* BOHEMAN bestätigte sich nach Vergleich nicht. Die Tiere entstiegen einem unter einer Eibe gemachten Gesiebe. In der Streu lagen viele Äste der daneben stehenden Linden bzw. dem in der Eibe befindlichen Efeu.

Literatur

- AHRENS, D. (1998): Teilverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern. In: KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.
BURGARTH, (1998): Neue und bemerkenswerte Funde für unser Faunengebiet. - Bombus 3, 29-31: 113-115.
KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.
TOLASCH, T. (1998): Neue Funde von *Agrilus sinuatus* (OLIVIER) im Faunengebiet. - Bombus 3, 29-31: 122-123.

Anschriften der Verfasser:

Boris Büche
Bürknerstraße 14
D-12047 Berlin

Jens Esser
Bouchéstraße 22
D-12435 Berlin
e-mail: jens_esser@yahoo.de

663.

Interessante Käferfunde in Sachsen (1997/98)

Die Flachkäferart *Ostoma ferruginea* (L.) wurde Anfang Juli 1997 im Rabenauer Grund (Weißeritzkreis bei Freital) unter verpilzter Rinde eines Fichtenstubbens gefunden. Ende Juli sowie Mitte September 1997 konnte die Art mehrfach im Osterzgebirge bei Rehefeld-Zaunhaus (NSG „Hemmschuh“), ebenfalls unter der Rinde von Fichtenstubben, aber auch an liegenden Stämmen, nachgewiesen werden. Die Tiere wurden nur an stärker dimensioniertem, bereits seit einigen Jahren abgestorbenem Fichtenholz gefunden. Außerdem sind die Stämme immer mit Baumpilzen (Rotrandiger Baumschwamm - *Fomitopsis pinicola*) bewachsen. Das Substrat unter der Rinde ist mäßig feucht bis fast trocken, relativ weich und mit weißem Pilzmycel durchzogen. *Ostoma ferruginea* war in Sachsen bisher nur aus der Sächsischen Schweiz bekannt (KRAUSE 1970, ZINKE mündl. Mitt.).

Die Bockkäferart *Phytoecia cylindrica* (L.) wurde im Juni 1997 in einem stark aufgelichteten Fichten-Birken-Ebereschens-Wald südlich von Löwenhain (Osterzgebirge bei Geising) gefunden. Die Art konnte in mehreren Exemplaren an Bärwurz (*Meum athamanticum*) gefunden werden. Nach KLAUSNITZER (1994) gab es seit den 80er Jahren in Sachsen keine Nachweise mehr.

Die Marienkäferart *Scymnus ater* (KUG.) wurde im Mai, Juni und Juli 1997 in einem lichten Alt-Eichenbestand im Norden von Dresden gefunden. Nach KLAUSNITZER (1997) gab es bisher nur einen alten, nicht mehr nachprüfbaren Nachweis aus Sachsen, so daß die Art als ausgestorben bzw. verschollen galt. *Scymnus ater* konnte an den sonnenexponierten Stammarten zweier alter Eichen mit erheblichen Rindenverletzungen beobachtet werden. Zur Biologie und Ökologie ist wenig bekannt. Man weiß, daß sich die Art von Schildläusen ernährt. Vermutlich lebt sie bevorzugt an exponierten Eichen mit besonnten Rindenpartien, da solche Stellen von ihren Beutetieren besiedelt werden. An den Bäumen waren die Schildläuse als stecknadelkopfgroße hellbraune Kügelchen zu erkennen. Offenbar befindet sich im Dresdner Raum die Nordgrenze des Verbreitungsgebietes dieser wärmeliebenden Marienkäferart, da sie im Mittelmeerraum und dem südlichen Mitteleuropa weit verbreitet ist (KLAUSNITZER, mündl. Mitt.).

Der „Wiener Sandlaufkäfer“ *Cicindina* (= *Cicindela*) *arenaria viennensis* (SCHRANK) konnte auf dem Gelände der Kiesgrube Ottendorf-Okrilla (ca. 20 km nördlich von Dresden) nachgewiesen werden. Nachdem die Art erstmals Ende August 1996 gefunden wurde, konnte im Juni und Juli 1997 das Vorkommen bestätigt werden. Sie lebt auf teilweise vegetationsfreien, teilweise aber auch spärlich bewachsenen Stellen auf sandig-kiesigem bis lehmigem Substrat, zusammen mit *Cicindela hybrida*.

Beide Arten sind etwa gleich häufig und leben offenbar „friedlich“ zusammen, da gegenseitige Angriffe nicht beobachtet werden konnten. Auch die Larvengänge beider Arten liegen dicht beieinander. Der artspezifische Parasitoid von *C. arenaria*, die Wespe *Metocha ichneumoides* (det. SCHOLZ) war ebenfalls präsent. *C. arenaria* scheint extrem stenök thermophil zu sein und nur bei sehr heißem Wetter eine volle „Leistungsfähigkeit“ bei der Flucht zu besitzen. Schon bei etwas niedrigeren Temperaturen ist das Fluchtverhalten von *C. arenaria* im Gegensatz zu *C. hybrida* schwächer ausgeprägt. Während letztere Art bei 20-25 °C noch übermannshoch und oft weiter als 10 m fliegt, landete *C. arenaria* bereits nach wenigen Metern und einem flachen, etwa hüfthohen Flug. In unmittelbarer Nähe der Lokalität, im Uferbereich eines verlandenden Schwemmiteiches konnten während zweier 60minütiger Exkursionen 21 Laufkäferarten beobachtet werden, u.a. *Omophron limbatum* (F.). Außerdem sind in der Nähe der Lokalität unter Steinen die Arten *Carabus cancellatus* ILL. und *Brosicus cephalotes* (L.) gefunden worden.

Die Staphylinidenart *Thoracophorus corticinus* MOTSCH. wurde im Juni 1998 im Moritzburger Wald an einem ca. 10 m hohen Rot-Buchen-Stumpf gefunden. Am Baum mit teilweise bereits abgelöster Rinde befanden sich Konsolen des Zunderschwammes (*Fomes foetentarius*) und es waren mehrere Nisthöhlen (Star) vorhanden. Nach Auskunft von Herrn J. VOGEL aus Görlitz war von *Thoracophorus corticinus* bisher kein Nachweis aus Sachsen bekannt.

Die Stäublingskäferart *Mycetina cruciata* SCHALL., die durch eine rot-schwarze Kreuzzeichnung auffällt, konnte im Juni 1998 im Müglitztal zwischen Weesenstein und Mühlbach (südlich von Heidenau) an einem verpilzten, liegenden Hainbuchenstamm nachgewiesen werden. Ein weiterer Fund gelang im September 1998 im NSG „Oelsen“ an der Talsperre Gottleuba an einem verpilzten Rot-Buchenstamm. Obwohl in den letzten Jahren im Dresdner Raum und um Tharandt und Freital Erfassungen zur Totholz- und Baumpilzkäferfauna stattfanden, konnte die Art nicht gefunden werden.

Für Hinweise zur Ökologie und Verbreitung einiger Arten danke in Herrn Prof. Dr. B. KLAUSNITZER sowie Dr. R. KRAUSE, J. VOGEL und J. ZINKE recht herzlich.

Literatur

- KLAUSNITZER, B. (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae) des Freistaates Sachsen. - Mitt. Sächs. Entomol. 27: 3-9.
 KLAUSNITZER, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. - Mitt. Sächs. Entomol. 36: 7-11.
 KRAUSE, R. (1970): Bemerkenswerte Käferfunde aus der Hinteren Sächsischen Schweiz. - Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 4 (2): 9-13.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jörg Lorenz, Talmühlenstraße 4, D-01737 Tharandt

664.

Zur Verbreitung von *Novius cruentatus* (MULSANT) (Col., Coccinellidae) in Sachsen-Anhalt

Novius cruentatus gehört zu den selteneren Marienkäfern unserer Fauna. Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands sind Funde in Brandenburg, Weser-Ems-Gebiet, Niederelbe-Gebiet, Sachsen-Anhalt und Sachsen registriert (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Über Funde in der Dübener Heide berichten KLAUSNITZER et al. (1979).

HORION (1961) erwähnt neben weiteren Fundorten auch Aken. Dies bestätigte sich durch den Fund zweier Exemplare am 24.04.1999 sowie von 8 Exemplaren am 29.04.99 südlich von Aken/Elbe (Sachsen-Anhalt). Die Tiere wurden in den Mittagsstunden von etwa 40jährigen, gesunden Kiefern geklopft.

Erwähnenswert ist noch ein Fund von 13 Exemplaren von *Uloma culinaria* (Col., Tenebrionidae), die sämtlich aus einem faulenden Kiefernstumpf am selben Fundort gesammelt wurden. Laut „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ ist dies ein Wiederfund für Sachsen-Anhalt.

Literatur:

- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 8. - Überlingen.
 FÜRCH, H. (1967): Coccinellidae. - In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas, Band 7. - Krefeld.
 KLAUSNITZER, B., SCHNEIDER, K. & A. STUBBE (1979): Zum Vorkommen von *Novius cruentatus* (Col., Coccinellidae) in der Dübener Heide. - *Hercynia* N. F. 16 (1): 106-109.
 KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.

Anschriften der Verfasser:

Sebastian Schornack
 Am Bahnhof 15
 D - 39435 Wolmirsleben

Ringo Dietze
 Stroischen Nr. 1
 D - 01665 Käbschütztal

665.

Neue Fundorte für einige nach dem zweiten Weltkrieg nur spärlich bekannt gewordene Stechimmen Niedersachsens (Hym.), Folge III

Als ich vor fünf Jahren ein Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens vorlegte (THEUNERT 1994b) verband ich es mit der Hoffnung, der Tiergruppe möge nun mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Seitdem sind zur Stechimmenfauna der beiden Bundesländer rund zwanzig mehr oder weniger umfangreiche Arbeiten veröffentlicht worden. Der allgemeine Kenntnisstand zur Verbreitung, aber auch zur Gefährdung der Arten im Nordwesten Deutschlands hat sich entsprechend verbessert. Gleichwohl ist eine Vielzahl der vorhandenen Lebensraumtypen auf Stechimmen noch immer nur unzureichend untersucht (vgl. THEUNERT 1995).

Die folgenden Funde sind von mir entweder privat motiviert oder im Rahmen umweltplanerischer Gutachten erbracht worden. Die Angaben beruhen auf einer Durchsicht meiner Sammlung und betreffen Arten, die seit dem Ende des letzten Weltkrieges lediglich von ein bis vier Orten Niedersachsens und Bremens gemeldet worden sind. Für seine Unterstützung bei der Literaturbeschaffung gilt mein besonderer Dank Herrn Prof. Dr. VOLKER HAESELER (Oldenburg).

Artenliste

Chrysis viridula LINNAEUS; Chrysididae: Landkreis Hildesheim, Schulbiologiezentrum Hildesheim; MTB 3825/4-07; ein Männchen am 27.7.1998. Zwei weitere Fundorte nennt RIEMANN (1985, 1988).

Holopyga generosa (FORSTER); Chrysididae: Landkreis Peine, ehemaliger Plockhorster Bahnhof; MTB 3527/4-02; ein Weibchen am 24.7.1995; Landkreisingrenze Gifhorn-Peine, Galgenberg Neubrück; MTB 3628/2-06; ein Männchen am 12.7.1995 und ein Weibchen am 20.7.1995. Drei weitere Fundorte nennen DREWES (1998), HARZ (1965) und SMISSEN (1998). Der Fundort von HARZ (1965) ist äußerst zweifelhaft (BRÖRING et al. 1993).

Mutilla marginata BAER; Mutillidae: - Landkreis Goslar, Gretchenkopf/Hohegeiß; MTB 4329/2-10; ein Männchen am 29.6.1993. Vier weitere Fundorte nennen RIEMANN (1985), RIEMANN & MELBER (1990) und SMISSEN (1993).

Anoplius tenuicornis (TOURNIER); Pompilidae: Landkreis Goslar, Große Klippe am Wurmberg; MTB 4229/4-02; ein Weibchen am 2.8.1997. Einen weiteren Fundort nennt THEUNERT (1996).

Priocnemis agilis (SHUCKARD); Pompilidae: Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Weibchen am 7.8.1997. Drei weitere Fundorte nennen RIEMANN & MELBER (1990).

Symmorphus gracilis (BRULLE); Eumenidae: Stadt Braunschweig, Botanischer Garten; MTB 3729/1-08; ein Weibchen am 4.7.1997; Landkreis Hildesheim, Schulbiologiezentrum Hildesheim; MTB 3825/4-07; ein Männchen am 27.7.1998. Zwei weitere Fundorte nennen HERRMANN & FINCH (1998) und RIEMANN (1988).

Didineis lunicornis (FABRICIUS); Sphecidae: Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Männchen am 6.8.1996 und drei Männchen am 7.8.1997. Einen weiteren Fundort nennt SMISSEN (1993).

Lestica alata (PANZER); Sphecidae: Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Männchen am 11.7.1997. Zwei weitere Fundorte nennt SMISSEN (1991, 1993).

Nysson spinosus (FORSTER); Sphecidae: Landkreis Peine, Kiesgrube südlich von Wense; MTB 3628/1-13; ein Männchen am 15.5.1993 und ein Weibchen am 14.6.1994. Vier weitere Fundorte nennen HAESSELER (1988), HAESSELER & RITZAU (1998) und RIEMANN (1983, 1995, vgl. 1997).

Passaloecus eremita KOHL; Sphecidae: Landkreis Hannover, Beerbusch; MTB 3526/4-04; ein Männchen am 28.5.1994, ein Weibchen am 31.5.1994 und ein Weibchen am 8.6.1994. Vier weitere Fundorte nennen HAESSELER (1977, 1985), HAESSELER & RITZAU (1998) und RIEMANN (1983).

Psenulus laevigatus (SCHENCK); Sphecidae: - Landkreis Peine, Eixer See; MTB 3627/3-03; ein Weibchen am 23.7.1997. Einen weiteren Fundort nennt RIEMANN (1995).

Tachysphex unicolor (PANZER); Sphecidae: Stadt Braunschweig, Böschung/Mauer auf einem Betriebsparkplatz an der Straße „Am Alten Bahnhof“; MTB 3729/1-12; ein Männchen am 12.5.1993; Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Männchen am 3.6.1997. Drei weitere Fundorte nennt SMISSEN (1998).

Andrena dorsata (KIRBY); Apidae: Landkreisgrenze Gifhorn-Peine, Galgenberg Neubrück; MTB 3628/2-06; ein Weibchen am 24.4.1995. Drei weitere Fundorte nennen DREWES (1998), SCHWEITZER (1996) und THEUNERT (1994a).

Coelioxys elongata LEPELETIER; Apidae: - Stadt Braunschweig, Böschung/Mauer auf einem Betriebsparkplatz an der Straße „Am Alten Bahnhof“; MTB 3729/1-12; ein Weibchen am 1.6.1993. Drei weitere Fundorte nennen HAESSELER (1978, 1990) und SCHWEITZER (1997).

Coelioxys rufescens LEPELETIER & SERVILLE; Apidae: - Landkreis Gifhorn, Kleines Giebelmoor im Drömling; MTB 3431/4-07; ein Männchen am 12.6.1998. Zwei weitere Fundorte nennen HAESSELER (1982) und THEUNERT (1997).

Lasioglossum laticeps (SCHENCK); Apidae: - Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Weibchen am 23.4.1997. Vier weitere Fundorte nennen BOPP (1996), SCHWEITZER (1996) und THEUNERT (1994a).

Lasioglossum prasinum (SMITH); Apidae: - Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; zwei Männchen am 7.8.1997. Drei weitere Fundorte nennt HAESSELER (1978, 1984).

Megachile alpicola ALFKEN; Apidae: - Landkreis Hildesheim, Lauensberg in den Sieben Bergen; MTB 3924/4-10; aus einem eingetragenen, mit vorgebohrten Gängen versehenen Eichenrundklotz schlüpften zwei Weibchen am 11.8.1992. Vier weitere Fundorte nennen HAESSELER (1977, 1978) und SMISSEN (1993, 1998).

Megachile ericetorum LEPELETIER; Apidae: - Landkreis Peine, Hohenhameln; MTB 3726/1-14; ein Männchen am 17.6.1996; - Landkreis Hildesheim, Schulbiologiezentrum Hildesheim; MTB 3825/4-07; ein Männchen am 27.7.1998. Vier weitere Fundorte nennen SCHWEITZER (1996), SMISSEN (1993) und THEUNERT (1994a, 1994c)

Megachile pilidens ALFKEN; Apidae: - Landkreis Peine, Kiesgrube südlich von Wense; MTB 3628/1-13; ein Weibchen am 3.8.1998; - Landkreis Helmstedt, Heeseberg; MTB 3931/1-02; ein Männchen am 6.8.1996, ein Männchen am 19.7.1996, ein Weibchen am 11.7.1997 und ein Weibchen am 21.7.1998. Einen weiteren Fundort nennt SMISSEN (1998). An einer südexponierten Böschung des Heeseberges wurden Weibchen dabei beobachtet, wie sie Blattstücke aus Acker-Winden (*Convolvulus arvensis*) herausbissen und wegtransportierten.

Nomada flavopicta (KIRBY); Apidae: - Landkreis Peine, Brachfläche westlich von Ersehof; MTB 3628/1-09; ein Männchen am 2.7.1998. Vier weitere Fundorte nennen RIEMANN (1988) und THEUNERT (1997).

Nomada roberjeotiana PANZER; Apidae: - Landkreis Peine, Kiesgrube südlich von Wense; MTB 3628/1-13; ein Weibchen am 3.8.1998. Drei weitere Fundorte nennen HERRMANN & FINCH (1998) und RIEMANN (1985, 1988).

Literatur

BOPP, M. (1996): Beitrag zur Bienenfauna an den amerikanischen Goldruten *Solidago canadensis* und *S. gigantea* am Stadtrand von Göttingen. – Schriftenr. Länderinst. Bienenkunde Hohen Neuendorf 3: 23-27.

BRÖRING, U., DAHMEN, R., HAESELER, V., LEMM, R. von, NIEDRINGHAUS, R. & SCHULTZ, W. (1993): Dokumentation der Daten zur Flora und Fauna terrestrischer Systeme im Niedersächsischen Wattenmeer. – Ber. Ökosystemfor. Wattenmeer 2, Band 2: 1-207.

DREWES, B. (1998): Zur Besiedlung einer Kiesgrube im Landkreis Stade durch Grabwespen, Wildbienen und weitere aculeate Hymenopteren (Hymenoptera: Aculeata). – Drosera '98: 45-68.

HAESELER, V. (1977): Für die Bundesrepublik Deutschland neue und seltene Hautflügler (Hymenoptera Aculeata). – Drosera '77: 21-28.

HAESELER, V. (1978): Zum Auftreten aculeater Hymenopteren in gestörten Hochmoorresten des Fintlandsmoores bei Oldenburg. – Drosera '78: 57-76.

HAESELER, V. (1982): Über die weitere Besiedlung der Nordseeinsel Mellum durch Wespen, Ameisen und Bienen (Hymenoptera). Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 52: 57-67.

HAESELER, V. (1984): *Mimumesa sibiricana* R. BOHART, eine für die Bundesrepublik Deutschland neue Grabwespe, und weitere für Norddeutschland seltene Hautflügler (Hymenoptera: Aculeata s. l.). – Drosera '84: 103-116.

HAESELER, V. (1985): Zum Kolonisationserfolg der Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae) auf den Ostfriesischen Inseln. – Verh. Ges. Ökol. 13: 569-578.

HAESELER, V. (1988): Kolonisationserfolg von Ameisen, Wespen und Bienen auf jungen Düneninseln der südlichen Nordsee (Hymenoptera: Aculeata). – Drosera '88: 207-236.

HAESELER, V. (1990): Wildbienen der ostfriesischen Insel Norderney (Hymenoptera: Apoidea). – Faun.-Ökol. Mitt. 6: 125-146.

HAESELER, V. & RITZAU, C. (1998): Zur Aussagekraft wirbelloser Tiere in Umwelt- und Naturschutzgutachten – was wird tatsächlich erfaßt? – Z. Ökol. Natursch. 7: 45-66.

HARZ, K. (1965): Zur Land-Fauna von Wangerooge. – Veröff. Inst. Meeresforschung Bremerhaven 9: 210-231.

HERRMANN, M. & FINCH, O.-D. (1998): Stechimmen auf isolierten Trockenstandorten im Nordwestdeutschen Flachland (Hymenoptera, Aculeata). – Abh. Naturw. Ver. Bremen 44: 115-133.

RIEMANN, H. (1983): Zum Vorkommen der Grabwespen (Hym., Sphecidae) in den Binnendünengebieten zwischen Bremen-Mahrdorf und Daverden (Kr. Verden). – Abh. Naturw. Ver. Bremen 40: 71-96.

RIEMANN, H. (1985): Beitrag zur Chrysididen- und Aculeatenfauna des westlichen Norddeutschlands (Hymenoptera). – Drosera '85: 17-28.

RIEMANN, H. (1988): Beitrag zur Stechimmenfauna niedersächsischer Sandgruben (Hymenoptera: Aculeata). – Braunschw. naturkd. Schr. 3: 213-242.

RIEMANN, H. (1995): Zur Stechimmenfauna des Bremer Bürgerparks (Hymenoptera: Aculeata). – Abh. Naturw. Ver. Bremen 43: 45-72.

RIEMANN, H. (1997): Die Stechimmenfauna der Weserdeiche bei Achim. – Drosera '97: 45-64.

RIEMANN, H. & MELBER, A. (1990): Hymenopteren (Hym., Aculeata, excl. Formicidae) aus Bodenfallen in nordwestdeutschen Calluna-Heiden. – Abh. Naturw. Ver. Bremen 41: 111-130.

SCHWEITZER, L. (1996): Zur Kenntnis der Wildbienen (Apoidea) im Landkreis Peine: Ein naturnaher Garten in Vechedde. – Beitr. Naturk. Nieders. 49: 1-9.

SCHWEITZER, L. (1997): Zur Kenntnis der Wildbienen (Apoidea) im Landkreis Peine: Ergänzungen und bemerkenswerte Wiederfunde. – Beitr. Naturk. Nieders. 50: 130-132.

SMISSEN, J. van der (1991): Beitrag zur Bienen- und Wespenfauna des südöstlichen Schleswig-Holstein und des Wendlandes (Hymenoptera: Aculeata). – Drosera '91: 93-99.

SMISSEN, J. van der (1993): Zweiter Beitrag zur Bienen- und Wespenfauna im südöstlichen Schleswig-Holstein und nordöstlichen Niedersachsen (Hymenoptera: Aculeata). – Drosera '93: 125-134.

SMISSEN, J. van der (1998): Beitrag zur Stechimmenfauna des mittleren und südlichen Schleswig-Holstein und angrenzender Gebiete in Mecklenburg und Niedersachsen (Hymenoptera Aculeata: Apidae, Chrysididae, „Scolioidea“, Vespidae, Pompilidae, Sphecidae). – Mitt. Arb.gem. ostw.-lipp. Ent., Beih. 4: 1-75.

THEUNERT, R. (1994a): Bestätigungen von Stechimmen für die niedersächsische Fauna nach über 50 Jahren (Hymenoptera). – Ent. Nachr. Ber. 38: 75-76.

THEUNERT, R. (1994b): Kommentiertes Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens (Insecta: Hymenoptera Aculeata). – Ökologieconsult-Schr. 1: 1-112.

THEUNERT, R. (1994c): Neue Fundorte für einige nach dem zweiten Weltkrieg nur spärlich bekanntgewordene Stechimmen Niedersachsens (Hymenoptera). – Ent. Nachr. Ber. 38: 276-279.

THEUNERT, R. (1995): Anmerkungen zur Bestandssituation der Stechimmen in Niedersachsen und Bremen (Insecta: Hymenoptera Aculeata). – Verh. Westd. Entomologentag 1994: 179-183.

THEUNERT, R. (1996): Bestätigungen von Stechimmen für die niedersächsische Fauna nach über 50 Jahren (Hymenoptera), Folge II. – Ent. Nachr. Ber. 40: 254-255.

THEUNERT, R. (1997): Neue Fundorte für einige nach dem zweiten Weltkrieg nur spärlich bekannt gewordene Stechimmen Niedersachsens (Hymenoptera), Folge II. – Ent. Nachr. Ber. 41: 194-196.

Anschrift des Verfassers:
 Dr. Reiner Theunert
 Biologische Station Peine GmbH
 Allensteiner Weg 6
 D-31249 Hohenhameln

666.

***Cryphia fraudatricula* (HÜBNER, 1803) (Lep., Noctuidae) in Ostthüringen**

Am 20. Juni 1998 konnte bei einem Lichtfang am südöstlichen Rand der Kernberge in Jena/Thür. ein weiblicher Falter von *Cryphia fraudatricula* nachgewiesen werden (MTB 5035/4, ca. 385 m ü. NN, Beleg in coll. R. MÜLLER). Geleuchtet wurde mit einer 125-W-Quecksilberdampflampe und zwei superaktinischen 8-W-Röhren.

Zu diesem Zeitpunkt war aus der Jenaer Gegend nur der Fund eines Falters in Löberschütz, 1969 LF URBAHN (Landkreis Jena), bekannt (SCHADEWALD 1975). Für das Stadtgebiet Jena stellt dieser Fund den Erstnachweis dar. Ebenso liegen alle weiteren Funde von Thüringen ausschließlich in Ostthüringen, diese sind:

- Umgebung Meuselwitz, 4940/2, 1988, LF KLIMA.
- Brahmegebiet östlich von Gera, 5038/4, 1994, LF HEINICKE & GOTTSCHALDT. Erstfund für das Gebiet von Gera und Umgebung !
- Lasurberg in Gera-Südost, 5138/2, 1996, LF HEINICKE & GOTTSCHALDT.
- Saalburg, 5536/1, 1996, LF GOTTSCHALDT.

(alle Funde stammen aus der faunistischen Datenbank des Thüringer Entomologenverbandes, geführt von Herrn WOLFGANG HEINICKE).

BERGMANN (1954) kannte die Art aus Thüringen noch nicht.

Wenn man diese zeitliche und räumliche Reihenfolge betrachtet und die bis 1979 bekannten Funde im Gesamtareal auf dem Gebiet der damaligen DDR damit vergleicht (HEINICKE & NAUMANN 1980-1982), kommt man auf den Gedanken, daß *Cryphia fraudatricula* das Areal in westlicher Richtung ausdehnt. Bei der Unscheinbarkeit des Falters an der Lampe und auch bei der Dürftigkeit der Datenlage kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß die Art auch in Ostthüringen schon längst vorhanden war, aber nicht gefunden oder auch nicht beachtet worden ist. Eine andere Auslegung wäre noch ein Fluktuieren an der Arealgrenze. Genauer wird man das in etwa zehn Jahren erklären können, wenn noch weitere Funde angefallen sind.

Bei dem Fundplatz in Jena handelt es sich um einen Halbtrockenrasen auf Muschelkalk. Ob die Larvalentwicklung in diesem Xerothermbiotop auf dem Plateau stattgefunden hat, bleibt unklar. Ebenso wäre ein Zuflug aus dem Talbereich möglich, dort befinden sich Laubmischwald- sowie Auwaldbiotope. In den nächsten Jahren wäre es interessant zu beobachten, ob sich die Art in Jena weiter ausbreitet. Ebenso wäre eine genauere Biotopabgrenzung sinnvoll, um die möglichen Pflanzengemeinschaften festzustellen. Die Raupe kann sich sowohl in Feuchtbiotopen und wahrscheinlich auch in Xerothermbiotopen entwickeln. Sie lebt von Flechten, Algen, Pilzen und Moosen auf lebendem und vielleicht auch totem Holz (STEINER 1997).

Für die wertvollen Hinweise möchte ich Herrn HEINICKE (Gera) und Herrn FRIEDRICH (Jena) herzlich danken.

Literatur

- BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. - Band 4/1 (Eulen): 69.
 HEINICKE, W. & NAUMANN, C. (1980-1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lep. Noctuidae. - Beitr. Ent. 30-32: Nr. 231, Karte 125.
 SCHADEWALD, G. (1975): Die Großschmetterlinge der Jenaer Umgebung. 5. Nachtrag 1955-1974. - Ent. Ber.: 80 - 84.
 STEINER, A. in EBERT, G. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. - Band 6: 63 - 66.

Anschrift des Verfassers:

Rando Müller
 Leipziger Straße 38
 D-07743 Jena

667.

Nachweise von *Elachista nolckeni* ŠULCS, 1992 (Lep., Elachistidae)

Herr JAN LIŠKA/Prag hatte 1998 meine Elachistiden durchgesehen. Dabei hat er mich auf Exemplare von *E. nolckeni* hingewiesen, die unter *E. subocellea* STEPHENS steckten und ihm aufgrund der mehr weißen Grundfarbe der Vorderflügel aufgefallen waren. Herr IVARS ŠULCS/Riga bestätigte diese Determination anhand zweier Genitalpräparate. In seiner Beschreibung führt Herr ŠULCS als Verbreitungsgebiet Lettland, Estland, Polen und „östliches Deutschland (Prof. U. PARENTI, pers. Kom.), Österreich (E. TRAUOGOTT-OLSEN, pers. Kom.)“ an. Allerdings nimmt er keinen Bezug auf Dr. STEUER (1980: 309), der - sicherlich auf die gleiche Art bezogen - schreibt: „... Diese Art ist im Habitus und Gen. von *E. subocellea* grundverschieden und muß noch beschrieben werden.“ Nach Auskunft von Dr. GAEDIKE/Eberswalde lag ihm für die „Fauna Germanica“ bisher keine Fundmeldung für Deutschland vor.

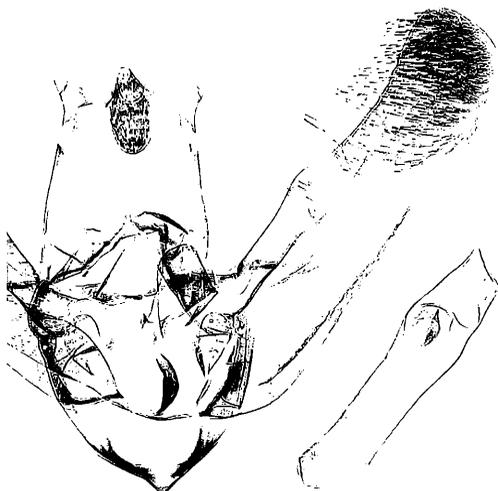


Abb. 1: *Elachista nolckeni* ŠULCS von Oderberg (Präp. 5687 SUTTER)

Die untersuchten Exemplare stammen von Oderberg bei Eberswalde, 2.7.83 und Gabow bei Bad Freienwalde, 7.6.85, leg. SUTTER.

Literatur

- ŠULCS, I. (1992): *Elachista nolckeni* sp. n. aus Lettland (Lepidoptera, Elachistidae). - Ent. Fennica 3: 105 - 108.
 STEUER, H. (1980): Zur Kenntnis der Elachistiden. - Dtsch. Ent. Z. N. F. 27: 297 - 311.

Anschrift des Verfassers:

Reinhard Sutter, Leinestraße 25, D-06749 Bitterfeld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1999/2000

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 129-140](#)